

# Boten von der Welt

Einzelpreis 15 Reichspfennig

Erscheint jeden Freitag um 11 Uhr vormittags

Die heutige Folge umfasst 4 Seiten

<b>Bezugspreis mit Postersendung:</b> Für ein Jahr . . . . . RM. 7.20 Für ein halbes Jahr . . . . . 3.70 Für ein Vierteljahr . . . . . 1.90 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen (Inserate)</b> laut Preisliste. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern. Schluß des Blattes: <b>Donnerstag 9 Uhr vormittags.</b>	<b>Preise bei Abholung:</b> Für ein Jahr . . . . . RM. 6.80 Für ein halbes Jahr . . . . . 3.50 Für ein Vierteljahr . . . . . 1.80 Einzelpreis 15 Reichspfennig.
--	--	---

Folge 6      Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 11. Februar 1944      59. Jahrgang

## Der mitleidlose Kampf

Warum ist dieser Krieg von unseren Feinden zu einem Vernichtung- und Ausrottungs-krieg gestempelt worden? Wie ist es gekommen, daß alle Regeln des sogenannten Völkerrechtes beim Gegner praktisch nicht mehr gelten, wenn gleich er immer noch behauptet, daß er den Grundsätzen der „Humanität“ entsprechend handele?

In früheren Zeiten hat es tatsächlich eine Ritterlichkeit im Kampfe gegeben. Man braucht nicht einmal bis in die Zeit des Mittelalters zurückzugehen, in der die Ritterheere sich einen ehrlichen Kampf lieferten. Nach den Verwilderungen des Landsturmrechts haben dann die monarchischen Heere in der absolutistischen Zeit den Kampf eigentlich immer nach dem Grundsatz geführt, daß der friedliche Bürger möglichst wenig geschädigt werden solle, wenn die Armeekriege führt. Abgesehen von den Landstürmen, die unmittelbar vom Kriege betroffen wurden, haben in der Zeit die Bürger der damaligen Zeit vom Krieg nicht allzuviel verspürt. Die Heere bestanden größtenteils aus ausländischen Söldnern, und nur das Offizierskorps setzte sich, namentlich in Preußen, aus den Söhnen des Adels des eigenen Landes zusammen.

Es gab daher auch in dieser Zeit so etwas wie eine europäische Solidarität. Denn die Fälle waren nicht selten, daß ein Offizier den Dienst eines Landesherren quittierte und die Dienste eines anderen Fürsten nahm. Der berühmte österreichische Feldmarschall Laudon ist nur deshalb in das Heer Maria Theresias einmühten, weil der Preußenkönig auf seine Dienste verzichtete. Sogarherk mit ein weiteres Beispiel zu nennen ist aus hannoverschen Diensten in das preussische Heer hinübergewechselt. Während des Siebenjährigen Krieges fanden verwundete preussische Offiziere in den böhmisches Feldlazareten Genesung, und das in einem Kriege, der von den Gegnern des preussischen Königs als ein Vernichtungskrieg angesehen wurde.

Die französische Revolution mit ihren Massenaufrufen an nationalen Mitleid hat auch dieser Beziehung ganz neue Ideen zur Geltung gebracht. Napoleon fühlte sich herinnen, das alte Staatenystem über den Haufen zu werfen. In ihm lebte nicht mehr die Achtung vor der alten europäischen Ordnung, die bis dahin jeglichen ein ungehöriges Geketz der zwischenstaatlichen Beziehungen war. Ging es früher um den Besitz einer einzelnen Provinz, um die Vorverlegung einer Grenze, so fanden nunmehr die Existenz ganzer Staaten auf dem Spiel. Der Krieg war auch nicht mehr die Sache der Fürsten und der von ihnen aufgestellten Söldnerheere, sondern er wurde die Angelegenheit der Völker selbst. In den Freiheitskriegen von 1813/14 kam zum erstenmal in der europäischen Geschichte der Gedanke zum Durchbruch, daß die Völker selbst für ihr Schicksal einzustehen haben. Der moderne Nationalstaat wurde geboren, zwar in Europa fast überall in Verbindung mit den weltlichen demokratischen Ideen, aber doch als geistliche Erscheinung ungeheuer bedeutsam und fruchtbar für die weitere Entwicklung.

Die Reifezeit dieser Entwicklung war die schrankenlose Herrschaft der Gleichheitsidee der französischen Revolution, auf deren Rücken sich das Judentum zur wirtschaftlichen und politischen Macht emporgetragen ließ. Zwar gab es im 18. Jahrhundert noch Kräfte, die sich der Entwicklung entgegenstemmten, aber sie vermochten auf die Dauer nichts gegen den neuen „Zeitgeist“. Es ist nicht nötig, die einzelnen Etappen dieses Abtriebs noch näher zu kennzeichnen. Das deutsche Volk kennt sie aus eigener Anschauung zur Genüge. Durch die Wirksamkeit des internationalen Judentums wurde schon der erste Weltkrieg zu einer Auseinandersetzung, die den bisherigen Rahmen der europäischen Geschichte völlig sprengte. Das Kriegsgeschehen und seiner Verbündeten war nicht die Erhaltung einer Provinz, sondern schon damals kam der weltliche Gedanke auf, ein ganzes Volk durch Hunger zu vernichten. Die deutsche Guttmütigkeit und Ritterlichkeit hat zuerst an diesen infernalischen Plan nicht glauben wollen, und es hat lange gedauert, bis das deutsche Volk in seiner Gesamtheit sich zu der Überzeugung durchgerungen hat, daß es wirklich in einen Kampf um seine Existenz verwickelt ist.

Denken wir an die Nachkriegszeit zurück. Damals waren die meisten Deutschen geneigt, an die Mächte der „Weltwirtschaft“ zu glauben, denen es schon gelingen werde, die aus den Trümmern der Welt wieder in Ordnung zu bringen. Nur allzuwenig hätte das deutsche Volk sich in dieser Illusion geirrt, wenn es nicht immer wieder durch die harten Tatsachen eines anderen belehrt worden wäre. Der Aufklärung durch die nationalsozialistische Kampfbewegung ist es zu danken, daß das deutsche Volk diese Dinge ganz nüchtern sehen gelernt hat. Es konnte also grundsätzlich nicht mehr

## Neuerliche Abwehrerfolge in der Winterschlacht

### Brückenkopf Nikopol geräumt Neuer Terrorangriff auf Frankfurt am Main

Am 9. ds. gab das Oberkommando der Wehrmacht aus dem Führer-Hauptquartier bekannt: Von vorbildlichem Kampfeifer erfüllt, wie von unsere Truppen in schweren Abwehrkämpfen bei Nikopol, westlich Scherfau, östlich Schachlow, südlich der Beresina, südlich und westlich des Zimenjess sowie im Raum von Wuga starke bolschewistische Angriffe und Durchbruchversuche unter Vereiningung oder Abriegelung örtlicher Eintrübe ab.

Der Brückenkopf von Nikopol wurde nach sorgfältiger Verstärkung aller militärischen und kriegswirtschaftlichen Anlagen befehlsgemäß geräumt.

Südlich Schachlow wurden in Abwehr und Gegenangriff 58 feindliche Panzer vernichtet, südlich der Beresina, wo die Bolschewisten mit Strafgefangenenformationen angriffen, 15 weitere Kampfpanzer abgeschossen.

Im Raum von Witebsk beschränkten sich die Bolschewisten nach den schweren Verlusten der letzten Tage auf schwächere Einzelangriffe, die im zusammengefaßten Feuer zerlagten wurden.

Bei den schweren Abwehrkämpfen zwischen Pripjet und Beresina haben sich die unter Führung des Generals der Artillerie Weidling kämpfende 36. und 134. Infanteriedivision unter den Eichenlaubträgern Oberst Conrad und Generalleutnant Schlemmer hervorragend bewährt.

Im Landekopf von Nettuna wurden unsere Stellungen trotz hartnäckigem britischem Widerstand um mehrere Kilometer vorverlegt und 700 Gefangene eingbracht. Starke von Panzern und Schiffsartillerie unterstützte feindliche Gegenangriffe wurden abgewiesen. Die Kämpfe liefen noch im Gange.

Unsere Luftwaffe setzte feindliche Batterien bei Aprilia durch Vorkreiser außer Gefecht, zerstörte mehrere Materiallager und vernichtete sechs feindliche Flugzeuge. Feindliche Auslastungen im Landekopf wurden wirksam durch Schlachtfeldflugzeuge und schwere Batterien bekämpft.

An der Südfonten lebten die Kämpfe im Abschnitt von Cassino-Terelle wieder auf.

Zahlreiche feindliche Vorstöße blieben hier erfolglos.

Nordamerikanische Fliegerverbände führten in den Mittagsstunden des 8. ds. einen erneuten Terrorangriff gegen Orte in Westdeutschland. Insbesondere wurden Wohngebiete der Stadt Frankfurt am Main schwer getroffen. Die Bevölkerung hatte Verluste. Luftverteidigungskräfte vernichteten trotz ungünstigen Abwehrbedingungen 31 feindliche Flugzeuge, in der Mehrzahl viermotorige Bomber.

In der vergangenen Nacht warfen einige feindliche Flugzeuge Bomben in West- und Nordwestdeutschland.

## Aus dem Zeitgeschehen

### Deutschland

Im Rahmen einer eindrucksvollen Kundgebung wurde Dienstag, am Todestag von Reichsminister Dr. Loh, in einer großen Werkhalle eines Berliner Rüstungsbetriebes acht hervorragenden deutschen Erfindern, unter ihnen Dr. Ing. Franz Kolpauker aus Holzheim bei Weidung in Oederdonau, die Entschuldigendes für unsere Rüstung geleistet und damit zugleich der Schöpferkraft des deutschen Volkes sichtbar Ausdruck gegeben haben, erstmalig der vom Führer gestiftete Dr.-Fritz-Loh-Preis verliehen. Zahlreiche Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht sowie sämtliche Vorführer der Rüstungskommissionen untertrügen durch ihre Anwesenheit die Bedeutung dieser feierlichen Veranstaltung, in deren Mittelpunkt Reden von Reichsminister Speer und Reichsleiter Dr. Ley standen.

Der erste Stellvertreter Gauleiter in Kärnten, Franz Kuschera, ist als H-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei im Einsatz im Osten gefallen.

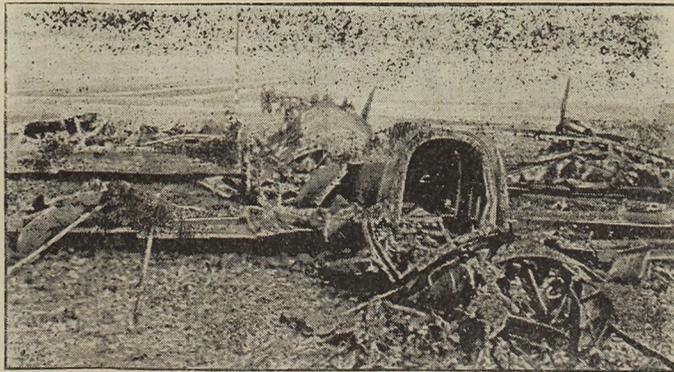
Wie der DNR-Bericht vom 8. ds. meldete, hat sich in den mehrtägigen harten Abwehrkämpfen nordwestlich Cassino die 44. Reichs-

davon überrascht werden, daß unsere Feinde, wenn sie wieder zum Kampf gegen Deutschland antreten würden, diesen Krieg mitleidlos mit dem Ziele der Vernichtung führen würden. Außerdem hat sich die geistige Weltlage in unsichen so weit gefärbt, daß sich niemand mehr über den weltanschaulichen Untergrund dieser Auseinandersetzung im Unklaren ist. Es ist deshalb unnötig, die vielfältigen Bekennnisse unserer Feinde, daß sie den Krieg zur Vernichtung des deutschen Sozialismus und zur Ausrottung unseres Volkes führen, hier noch einmal zusammenzutragen.

Aber dennoch war das deutsche Volk zunächst erantuit über die hemmungslosen jüdischen Weltböden, die unsere Feinde in diesem Krieg anboten. Kein Deutscher hätte es für möglich gehalten, daß unter dem Einfluß der jüdischen Drabträge jomoh die plutokratischen Mächte des Westens als auch die Bolschewiken diesen brutal-kruppelosen Kampf gegen das deutsche Volk als solches eröffnen würden. Nun, wir ha-

ben uns auch diesen Anschauungsunterricht zu Herzen genommen. Es gibt niemanden mehr unter uns, der heute nicht wüßte, welches Schicksal ihm und dem ganzen Volk beschieden wäre, wenn die anderen den Sieg davontrügen.

Wir haben früher in den Geschichtsbüchern gelesen, daß im grauen Altertum derartige Vernichtungskriege gegen ganze Völker geführt worden sind, und wir haben uns vielleicht in dem Mahn verbunden, daß solche Barbarei in unserer „fortschrittlichen“ Zeit nicht mehr möglich sei. Das Weltjudentum hat uns eines anderen belehrt. Es hat sich allerdings getäuscht, wenn es geglaubt hat, das deutsche Volk werde unter dieser Belastung zusammenbrechen. Im Gegenteil. Die Anführung des Führers, daß dieser mitleidlose Kampf ebenso mitleidlos beantwortet werden wird, hat im deutschen Volk nicht nur leidenschaftliche Zustimmung gefunden, sondern auch alle Kräfte des Willens und des Herzens zur Tat geweckt. (P. NSK.)



Das Ende! Die Trümmer eines viermotorigen britischen Terrorbombers, der bei einem der letzten Angriffe auf die Reichshauptstadt abgeschossen wurde. (P.-Aufnahme: Kriegsberichtersteden, VII, 3.)

grenadierdivision „Hoch- und Deutschmeister“ unter Führung des Generalleutnant Franek mit einem unterstellten Bataillon des Grenadier-Regiments (mot.) 8 und einer Kampfguppe unter Führung des Obersten Badde besonders ausgezeichnet.

Bei der Fortsetzung ihrer Durchbruchversuche nördlich Neapel gelang es in der vergangenen Woche den Bolschewiken, eine beherrschende Höhe zu nehmen und von dort aus unsere Nachschubwege einzukreisen. Diktatorische Grenadiere traten daraufhin in den frühen Morgenstunden gemeinsam mit Sturmgeschützen zum Gegenangriff an. In dem völlig bedeutungslosen Gelände stürmten sie gegen die Höhen vor, brachen in die feindlichen Graben ein, vernichteten die sich verzweifelt wehrenden Sowjets und nahmen die Höhe zurück.

„Bild jeden Tag aufs neue auf die Front!“ rief Dr. Ley den Wiener Jungarbeitern zu, die er in ihren Weltkampfschritten mit Reichsleiter Baldur v. Schirach besuchte. „Hier erlebte Ihr immer wieder Beispiele einmaligen Heldentums. Dieser Einsatz ist Euer Vorbild.“

Die am 9. Jänner durchgeführte Hausammlung zum 5. Opferionntag des Kriegs-Winterhilfswertes 1943/44 erbrachte das bisher höchste Ergebnis aller Opferionntage. Es betrug nach vorläufigen Feststellungen RM. 60.241.081.27.

Auf der Jahreshaupversammlung der Deutschen Reichsbank hielt Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Walter Funk am Mittwoch eine Ansprache, in der er bedeutungsvolle Erklärungen über den Notenumlauf und die Staatsoberaufsicht gab. Der Reichswirtschaftsminister betonte u. a., daß es nach wie vor das unerreichbare Ziel der nationalsozialistischen Staatsführung bleibe, den Wert der Währung unter allen Umständen so wie bisher auch weiterhin stabil zu erhalten.

Generalgouverneur Reichsminister Dr. Frank sprach vor Vertretern der ausländischen Presse über die Lage im Generalgouvernement und die gegenwärtige Lebenssituation des polnischen Volkes.

### Italien

Der italienische Justizminister hat ein Dekret erlassen, in dem die Unabsehbarkeit der richterlichen Macht vorläufig außer Kraft gesetzt wird. Gleichzeitig hat der Minister die Entlassung einer Reihe von höheren Justizbeamten und Angehörigen der richterlichen Macht ausgesprochen, die sich aus politischen Gründen schon seit Monaten verborghen hatten.

Das Sekretariat der faschistischen Republikanischen Partei gab bekannt, daß nach den bisher vorliegenden noch nicht abgeschlossenen Angaben in der Zeit vom 10. Juni 1940, dem Tage des italienischen Kriegseintrittes, bis zum 10. Juni 1943 in den Kämpfen gefallen sind: 33.275 Mitglieder der faschistischen Partei, 650 Squarriten (die Mitglieder der ersten faschistischen Kampferverbände) und 1427 Parteiführer verschiedener faschistischer Organisationen.

Eine offizielle Statistik der Priesterchaft gibt für die durch feindliche Terrorangriffe in Italien getöteten Priester, Mönche und Nonnen bis zum vergangenen September die Zahl 1347 an. Im Erzbistum Neapel zählt man allein 381 Opfer, darunter die Bischöfe von Reggio Calabria und Campobasso. Der Erzbischof von Palermo ist schwer verwundet worden.

Wie von vatikanischer Seite mitgeteilt wird, hat der durch die anglo-amerikanischen Terrorangriffe auf Kirchen und Klöster in Italien verurteilte Schaden an rein kirchlichem Vermögen bereits die Summe von 10 Milliarden Lire überschritten.

### England und USA

Der USA-Informationschef Elmer Davis gab bekannt, daß Robert Sherwood zu einem kurzen Besuch nach London reisen werde, um dort die Arrangements für den Verrentkrieg gegen die Achse zu erweitern. Elmer Davis scheint immer noch der Auffassung zu sein, daß es mit keinem Verrentkrieg Deutschland zermürben kann. Vermutlich wird sich die Reise Sherwoods nach London daher nicht auf die gesamte anglo-amerikanische Nachrichtenpolitik nun noch stärker als gewöhnlich, ohne Rücksicht auf die Tatsachen und das Volksempfinden in England und in den USA, auf Demoralisierung des deutschen Volkes konzentriert. Wir können weder Elmer Davis noch Sherwood, noch Brendan Braden und seine Clique an der Thematik daran hindern, ihren Nervenleidzug gegen Deutschland noch einmal aufzuführen, aber wir können ihnen versichern, daß sie sich vergebliche Mühe machen, und es schade ist um alle Druckeröhre, die englische und nordamerikanische Zeitungen im Dienst der neuen Grenel- und Schatzkammer, denn darauf geht doch der Verrentkrieg letzten Endes hinaus, verwenden. Im übrigen scheint den jüdischen Regisseuren in London und Washington auch nichts Neues mehr einzufallen, sonst müßten sie längst gemerkt haben, daß alle ihre Umtriebe und Nerven-

attaden gegen Deutschland Verjuche am untauglichen Objekt darstellten.

Der neue Trick Moskaus, den einzelnen Sowjetrepubliken halbe Unabhängigkeit zu gewähren, wird von den jublichen Journalisten in England und den USA, zumstundend und in feiner Einmultigkeit nach allen Richtungen ausgemalt. Man hört in den Kommentaren die dirigierende Hand des Kremles und der ihm hörigen Regierungen Englands und der USA, und zwar getreu den in letzter Zeit festgelegten bolschewistischen Expansionsbestrebungen.

Die englische Wochenzeitschrift „News Review“ schlagt vor, das die britische und die USA-Regierung, „mit der irrsinnigen Bande von Grilregierungen“ aufzuräumen sollte. Die in England lebenden polnischen Fluchtlinge und Soldaten bereiten den Engländern immer nur Unannehmlichkeiten. Der Vorschlag der „News Review“ stellt wohl den größten Fuhrtritt dar, den Polen von seinen englischen „Beschutzern“ erhalten hat.

Die erfolgreiche Gegenangriffe der deutschen Truppen im Brudenkopf von Nettuno haben in der englischen Offizierschaft Enttäuschung erregt, denn man hatte in London ein solches Vorkommen der anglo-amerikanischen Truppen auf Rom erwartet.

**Sowjetrußland**

In einem Leitartikel behandelt das Stocholmer „Svenska Dagbladet“ die sowjetische Verfassungsreform und schreibt u. a., die neue Sowjetverfassung sei ein billiger Overall, den man im Sandwandchen einem Volkspolitiker in einem Gefäß aufhängen könne.

Wie aus Mexiko gemeldet wird, sind die von den sowjetischen Emigranten mit Moskau geführten Verhandlungen soweit gediehen, das ein Programm zur Bolschewisierung Spaniens aufgestellt wurde.

Die Sowjets haben, wie „Svenska Dagbladet“ aus Ankara berichtet, den König Frans und seinen Ministerpräsidenten Subelli zu einem offiziellen Besuch nach Moskau eingeladen. Die Sowjets entwelfen zurzeit eine lebhaftige Tätigkeit im ganzen Vorderen Orient, und zwar in erster Linie in Iran.

**Nordafrika**

Das Schweizer Wochenblatt „La jeune Suisse“ befaßt sich in einem ausführlichen Artikel mit der Judenpolitik de Gaulles und stellt fest, das die Gesamtzahl der Juden in Französisch-Nordafrika etwa 350.000 betrage. Sie beherrschen fast den ganzen Handel.

**DRK.-Einsatz im Kreis Amstetten**

Ein Zettel mit einer militärischen knappen Meldung liegt vor mir: „Am Jahre 1943 wurden von den Sanitatswachen der Kreisstelle Amstetten des Deutschen Roten Kreuzes 3992 Ausfahrten gemacht und insgesamt 130.915 Kilometer zurückgelegt. Davon entfallen auf die Sanitäts-Hauptwache Amstetten 1920 Fahrten bei Tag und 474 Fahrten bei Nacht mit 68.895 Kilometern, auf die Sanitatswache St. Valentin 329 Fahrten bei Tag und 101 Fahrten bei Nacht mit 23.786 Kilometern, auf die Sanitatswache Waidhofen a. d. Ybbs 685 Fahrten bei Tag und 284 Fahrten bei Nacht mit 22.432 Kilometern, auf die Sanitatswache Haag 198 Fahrten bei Tag und 22 Fahrten bei Nacht mit 13.207 Kilometern und auf die Sanitatswache St. Peter i. d. Au bis Ende Feber 1943 bei Tag 67 und bei Nacht 22 Fahrten mit 4595 Kilometern.“ Diese Zahlen stimmen wohl jeden Volksgenossen nachdenklich! Nachdenklich soll es uns auch stimmen, wenn wir zu jeder Tages- und Nachtzeit die grauen Rettungswagen mit gelbem Signal über die Landschaften fahren sehen, wenn wir in den früh-

Morgenstunden unseren nimmermüden DRK.-Menschen und -Helferinnen aus den abgehetzten ablenen Gefährdeten den anstrengenden Nachteinsatz ablesen können. Was diese Männer und Frauen ehrenamtlich leisten, ist wohl die schönste Form von vorgelebter Machtlichkeit! Gerade im Streubereich des Kreises Amstetten galt es oft in eistalten Winternächten eintourigen Volksgenossen in der Bergschicht Hilfe zu leisten. Da mußte das Auto oft weit vom Hause in einem Graben warten, da hieß es, durch meterhohen Schnee den Kranken auf der Tragbahre zum Wagen zu schleppen, der sich dann durch Schneesturm, Nebel und Eis bis zum nächsten Krankenhaus durchzupressen mußte. Und wie oft wartete hier schon ein neuer, ebenfalls dringender Auftrag, der wiederum Mensch und Maschine in die grausame Winternacht hinaushegte! Wir haben also mehrere hundert im Zeichen des Deutschen Roten Kreuzes wärend eines Jahres auf einer Fahrstrecke, die weit mehr als dem dreifachen Erdumfang entspricht, fast 4000 Menschen aus Not und Lebensgefahr gerettet und dies ist ihr schönster Lohn! J. W. G.

**Freizeit-Studio für Amateure**

Künstlerische Talente verschiedenster Art schlummern in reichem Maße nach unentdeckt in unserem Volk. Am besten Falle kennt nur ein kleiner Kreis von Bekannten oder Bekannterinnen diese Begabungen. Wir sprechen nicht von Menschen, die sich nur spielerisch, dilettantisch mit irgendwelchen künstlerischen Darbietungen beschäftigen, sondern von Menschen, die in ihrer Freizeit durch ernsthafte Studien einer wirklich künstlerischen Leistung zustreben. Wir sprechen also von den „Amateuren“ im edelsten Sinne des Wortes, die auf allen Gebieten der Kunst zu finden sind. Diese „Amateure“ ruft das Freizeitstudio der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, um sie durch entsprechende Beratung und fachliche Schulung in der freizeittlichen Ausübung ihrer Kunfte zu verwickeln und ihnen durch vielfältige Einsatzmöglichkeiten die notwendige Sicherheit und Aufstiegsreise zu geben. Je intensiver sich der

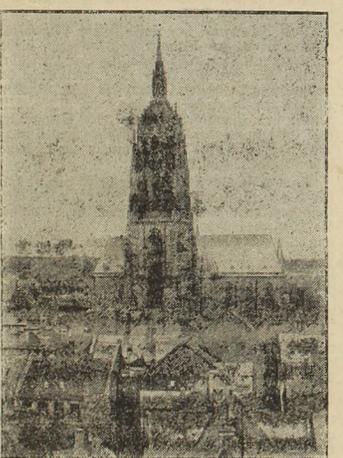
Amateur künstlerisch vervollkommen, um so mehr Verdienst und Freude wird er sich dann bei den künstlerischen Schaffens und die großen Werte und Werte deutscher Kunst und Kultur begreifen. Durch die im Kreise gelegenen Anforderungen bedingt wird trotz des schonstmogen Einsatzes der Berufsleute weitere Kräfte für die kulturelle Betreuung unserer Soldaten und Ruhungsarbeiter. Hier sollen unsere „Amateure“ mithelfen, unzähligen Soldaten und Arbeitern die notwendige Freude und Entspannung zu bringen. Wer aus Liebe zur Kunst und aus Begeisterung für diese ideale Aufgabe mitarbeiten will — den anderen und sich selbst zur Freude — sei hiermit ausgerufen, sich bei uns zu melden. Schriftliche Anmeldungen erbiten wir an das Freizeitstudio der NS-G. Kraft durch Freude, Niederdonau Wien 656, Stumpergasse 60, oder an die einzelnen RDG-Kreisstellen.

**Nachrichten aus Waidhofen a. Y. und Umgebung**

**STADT Waidhofen A. D. YBBS**

**Von unseren Soldaten.** Der an der Südfront verwundete Gefreite Franz Brandner wurde zum Obergefreiten befördert. Obergefreiter Brandner erlitt seine Verletzung bei Kaufmann Bernauer des Kaufmannsburs. Er wurde bereits viermal verwundet und ist Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, Gefreiter Walter Petter wurde zum Obergefreiten befördert. Wir gratulieren!

**Schofen.** Vor dem hiesigen Standesamt wurden geftern, 10. ds., getraut: Fritz Koppelt, Landwirtschaftsfuhrer der NSDAP, H-Unterrufenfuhrer d. R. der Waisen-H, und Fr. Emmi Doffe aus Hamburg. Der Trauungsamt umrahmte eine würdevolle Feier, bei welcher



**Der Frankfurter Dom durch amerikanische Luftangriffe schwer beschädigt.** Am 29. Jänner griffen anglo-amerikanische Terrorflieger ohne jedes Gefahr die Stadt Frankfurt a. M. an. Durch wahllosen Bombenabwurf wurde wertvolles deutsches Kulturgut und die Zivilbevölkerung betroffen. — Der Dom zu Frankfurt vor der Zerstörung. (Atlantic, Jander-WK.)

„Wir wissen es.“ Die Wärmer Wochenzeitschrift „Je suis partout“ gibt folgende Anrede an besten: Ein amerikanisches Geschwader berlag die Schweiz, die Schweizer Lokalbohrenden funktionierten die Flieger zu: „Achtung, ihr seid über der Schweiz.“ Der Geschwaderchef funkte zurück: „Wir wissen es.“ Neue Warnung der Schweizer: „Achtung, wenn ihr kurzen Kurs beibehaltet, werden wir schießen.“ Der Amerikaner antwortet: „Wir wissen es.“ Darauf die Schweizer Flak das Feuer roffnete. Der Geschwaderchef funkt: „Ihr schießt tauend Meter zu hoch.“ Antwort der Schweizer: „Wir wissen es.“ Die Geschofte ist überflogen: „Neutralität.“

her Oberstleutnant Dr. Kurzmann in erhabenen Worten über den Sinn der Ehe, über Familie und Volksgemeinschaft sprach. Die Gluwigkeit des H-Sturmes 11/52. H-Standarte übermittelte H-Unterrufenfuhrer Kornherr. Dem jungen Paar aus unsere besten Gluwigkeiten auf ihrem gemeinsamen Lebensweg! Vor dem Waidhofer Standesamt wurde auch getraut: Regierungsinспектор Friedrich August Schand, derzeit im Felde, und Fr. Karla Strübing, Kontoristin, Waidhofen, Wienerstr. 21, Am 5. ds. O. Mann Karl Lehner, Hilfsarbeiter, Zell, Messergasse 2, und Fr. Christine Schratzenholzer, Reichsbahnarbeiterin. Wir gratulieren!

**Dem deutschen Volk schenkten Kinder:** Am 3. die Eltern Karl und Juliana Steinhäuser, Vorarbeiter, Waidhofen, Postleierstr. 21, einen Knaben Johann. Am 7. ds. die Eltern Johann und Maria Lindenthal, Farbergehilfe, Wien, 14., Bedmannsgasse 67, einen Knaben Wilhelm.

**H-Sturm 11/52. H-Standarte.** Am 4. ds. inspierte der Führer des H-Oberabteiles Donau H-Unterrufenfuhrer und General der Polizei Dornberger in Begleitung des Führers der 52. H-Standarte H-Unterrufenfuhrer Parat her den H-Sturm 11/52. H-Standarte in Waidhofen a. d. Ybbs. Der Führer des H-Unterrufenfuhrer Kornherr berichtete dem Obergruppenfuhrer von den Arbeiten der Schutzstaffel im H-Sturm. Nach der Inspizierung besichtigte der H-Obergruppenfuhrer und General der Polizei Querner einen Ruhungsbetrieb.

**Interkurs für Anfänger.** An vier Sonntagsnachmittagen des Monats Jänner veranstaltete die Ortsgruppe Jmter in Waidhofen a. d. Ybbs einen Interkurs für Anfänger, der von 23 Teilnehmern besucht war. Der Vortragende, Interkursreferent Franz Wajez aus Unterrufen, bemerhte sich, seine jugendlichen Zuhörer und Zuhörerinnen einzumischen die Gesetzmae des Bienenlebens, er führte an Hand von Mutterstaden den Bau neuerlicher Bienenwohnungen vor, zeigte ihre Ausstattung mit gebrauchten Rähmchen und Mittelwanden, beschrie eingehend die praktische Behandlung der Völker vom Frühjahr bis zur Einwinterung und machte dabei die Teilnehmer mit den Grundregeln einer erfolgreichen Bienenwirtschaft bekannt. Der dritte Sonntag war der Koniginenjagd gewidmet, der vierde den Bienenstadlungen, den Krankheiten und der Trachtverbesserung. Bei den zwei letzten Vorträgen wurden auch zahlreiche Vidsbilder gezeigt, wobei Interkursreferent Steinhäuser die Bedeutung des Apparates besorgte. An der Schlussansprache, die der Ortsgruppenfuhrer Hermann Murgan an die Teilnehmer hielt, dankte er auch dem Vortragenden für seine uneigennützige Bemühung in herlichen Worten. Bei der am 6. Feber stattgehabten Monatsversammlung der Ortsgruppe im Gasthause Schonhuber meldeten sich bereits mehrere der jungen Kursteilnehmer als Mitglieder der Ortsgruppe an.

**Todesfall.** Wie wir auch an anderer Stelle berichtet, ist am Donnerstag den 3. ds. Herr Gottfried Wagner, Almbauer in Winbagg, bei Ausübung des Weidwerkes in seinem 65. Lebensjahre plötzlich verstorben. Eine große Trauergemeinde, in der auch die Waidhofer Jugerschaft vertreten war, geleitete den Verstorbener am Samstag den 5. ds. zur letzten Ruhestätte. Mit ihm ist in erster deutscher Bauer und Weidmann dahingegangen, dem alle Jäger ein ehrendes Gedenken bewahren.

**Pflichterwerb bescheinigt.** Der Aufruf, auf allen Postfendungen die Pflichterwerb anzugeben, hat nach den Feststellungen der Deutschen Reichspost bisher noch nicht überall den gewünschten Erfolg gehabt. Ein durchschla-

gender Erfolg ist nur zu erwarten, wenn jeder Postbenutzer zunächst einmal in der Abenderangabe die Pflichterwerb richtig angibt. Der Empfänger kann dann ohne Wae das Antwortschreiben richtig und vollständig mit Pflichterwerb beantworten. Das erweist gerade jetzt besonders notwendig, weil aus Kriegsbegleitenden Gründen die im Kreise gelegenen Anforderungen bedingt wird trotz des schonstmogen Einsatzes der Berufsleute weitere Kräfte für die kulturelle Betreuung unserer Soldaten und Ruhungsarbeiter. Hier sollen unsere „Amateure“ mithelfen, unzähligen Soldaten und Arbeitern die notwendige Freude und Entspannung zu bringen. Wer aus Liebe zur Kunst und aus Begeisterung für diese ideale Aufgabe mitarbeiten will — den anderen und sich selbst zur Freude — sei hiermit ausgerufen, sich bei uns zu melden. Schriftliche Anmeldungen erbiten wir an das Freizeitstudio der NS-G. Kraft durch Freude, Niederdonau Wien 656, Stumpergasse 60, oder an die einzelnen RDG-Kreisstellen.

**Waidhofen A. D. YBBS-LAND**

**Geboren wurde am 2. ds. ein Töchterchen** Rosina des Ehepaares Karl und Christine Ligner, Bauer, 3. Rinnrotte 7.

**Trauung.** Vor dem Waidhofer Standesamt wurde am 5. ds. Obergefreiter Josef Bichler, 2. Bahlerrotte, und Fr. Christine Ritt, Bauertochter, 2. Bahlerrotte 10, getraut.

**Von der Arbeit der NSDAP.** In der letzten Stabsbesprechung wurde nach Behandlung der Dienstanfragen die an die Reichsbahn gerichtete Eingabe wegen Errichtung einer Beharshallestelle in der oberen Wirtsrotte behandelt. Der Ortsamtsleiter der NSDAP berichtete über die Sicherstellung des erforderlichen Wohnraumes für Frauen und Kinder aus Luftgefahrten Gebieten. Die beiden letzten Sammelergebnisse liegen um 40 bis 50 v. H. ber den Ergebnissen der Sammlungen des Vordrages. Nach Mitteilung des Burgemeisters hat Herr Primarius Obermedizinalrat Dr. Altmeyer die Stelle des Gemeindearztes zurückgelegt und wird Herr Dr. Subert diese einnehmen werden. Die Bevölkerung der Landgemeinde verliert mit Dr. Altmeyer einen durch Jahrzehnte Tag und Nacht und bei jeder Witterung voll Aufopferung tätigen Gemeindevater, der nicht nur durch sein großes ärztliches Können, sondern auch wegen seines geraden Weisens bei der Landbevölkerung sehr beliebt war. — Sonntag den 20. Feber findet um 1/9 Uhr die nächste Stabsbesprechung um 10 Uhr vormittags im Brauhause eine Mitgliederversammlung statt.

**Eisenbahnhaltestelle in der Wirtsrotte?** Wie wir erfahren, ist die NSDAP-Ortsgruppenleitung auf Wunsch der Bevölkerung an die Reichsbahn herantreteten, im Hinblick der oberen Wirtsrotte eine Beharshallestelle für den Fruhzug in der Richtung nach Amstetten und für einen Abzug von Amstetten zu errichten. Von der oberen Wirtsrotte müssen täglich bei jedem Wetter Arbeiter, Angestellte und Schulkinder nach Waidhofen oder in das anschliefende Gebiet gehen. Einzelne Schulkinder haben eine

Bezugsdirektion von nicht weniger als 10 Kilometer zurücklegen. Durch die triegsbedingte Betriebsauflockerung ist der tägliche Autobusverkehr auf dieser Strecke schon seit längere Zeit eingestell. Die Errichtung einer Beharshallestelle auf der ungefähr 9 Kilometer langen Strecke zwischen der Haltestelle Waidhofen und Oberland würde auch von der bäuerlichen Bevölkerung und den Hausfrauen dieses Gebietes sehr begrust werden. Es ist daher zu hoffen, das diese Anregung verwirklicht wird, um so mehr als die Kosten der Errichtung der Beharshallestelle von der Gemeinde Waidhofen getragen würden und technische Schwierigkeiten nicht vorliegen dürften. Bis zum Infratreten des Sommerfahrplanes könnten die verkehrsbedingten und baulichen Vorarbeiten durchgeführt werden.

**Todesfall.** Nach längere Weiden verstorben am Donnerstag den 3. ds. nach längere Krankheit Herr Sebastian Radeneher, Bhler, guter Gutsbesitzer in Rombach 49. Herr Radeneher wurde den ersten Weltkrieg mitgemacht hatte, stand im 68. Lebensjahre. Freitag den 4. ds. starb nach kurzem Weiden im hohen Alter von 84 Jahren der geborene Zimmermann Herr Josef Spreizer, 1. Bahlerrotte 6. Nach längere Krankheit verstorben am Dienstag den 8. ds. die Ausnahmeherin am Schmiedehaus in der 1. Bahlerrotte 11, Frau Josefa Stadl, im Alter von 69 Jahren.

**WINDHAG**

**Feimang eines deutschen Bauern und Weidmannes.** Unermutet hat der Tod einen schaffensfrohen Menschen aus den Reihen seiner Heimatgenossen gerissen und eine kaum zu schließende Lücke hinterlassen. Am Donnerstag den 3. ds. ist auf einem Jagdtag Herr Gottfried Wagner, Bhler, Besitzer des Hofes Alm, an Herzschlag plötzlich verstorben. Obwohl schon im 65. Lebensjahre stehend, erzeute sich Wagner bis zuletzt bester Gesundheit und saer Kräftigkeit, so das sein jaber Feimang jedermann bestuzte. Er war überall beliebt und bekannt. Sein lauter Charakter und seine feste Hilfsbereitschaft hatten ihm die Achtung weitest Kreise erworben. Gleich vielen anderen Heimatgenossen hatte er im Erntesommer des Jahres 1914 seinen Berghof unter der mächtigen Linde verlassen und kämpfte vier bittere Jahre an allen Fronten. Als Feldweibel, ausgehendet mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille, kehrte er 1918 wieder heim und widmete nun alle Kräfte seinem Hof und den Belangen seiner Heimatgemeinde. 15 Jahre wirkte er im Gemeinderat zum Wohle des Gemeinwens. Seit 1928 war er Vrsitzer der Kreis Bauernrat Waidhofen und leitete den Kameradschaftsbereich seit der Gründung. Das Amt des Fleischausschauers führte ihn seit 1923 in dem ausgesuchten Gemeindegebiet von Hof zu Hof und in der letzten Zeit vertrat Wagner, der stets ein weidgerodeter Jäger war, den eingerudeten Jagdpatron Ignaz Bhler, wozu auch noch die Erfüllung sonstiger Obliegenheiten kam. Alle diese Aemter vertrat Gottfried Wagner mit größter Gewissenhaftigkeit und Arbeitsfreude. Selbst der Heldentod des ältesten seiner drei im gegenwärtigen Krieg kämpfenden Söhne konnte die Kraft dieses deutschen Bauern nicht brechen; er half mit, wo es galt lebende Hände zu erheben. Dies dantten ihm seine Heimatgenossen am Samstag den 5. ds. bei seinem letzten Gang zum hochgelegenen Bergfriedhof. Trotdenbar schlielichem Wetter waren sie alle gekommen, Vertreter der Gemeinde, Körperschaften und Vereine sowie alle, die je in seinen Lebenskreis getreten waren. Vor dem von vielen Kransen umgebenen Grabe verabschiedete sich Ortsbauernfuhrer Johann Kumpf namens der Bauernschaft und sprach das aus, was in diesem Augenblicke alle bewegte: Gottfried Wagner, wie aus einem arbeitsreichen Leben. Deine Kinder werden dein Wert aufnehmen und es weiterführen!

**Sonntagberg**

**Von der Front.** Wie erst jetzt bekannt wird, ist an der Diftrom am 27. April Grenadier Rainund Weingant, Sohn vom Hause Obergraben, in treuer Pflichterfüllung gefallen. Er stand im 19. Lebensjahre. Er wird uns unvergessen bleiben!

**YBBSITZ**

**Von unseren Soldaten.** In Erfüllung seiner soldatischen Pflicht ist am 1. Jänner Unteroffizier in einer Kraftfahrabteilung Friedrich Albrecht tödlich verunglückt. Uffa, Albrecht, der im 32. Lebensjahre stand, war Inhaber des Kriegesdienstkreuzes 2. Klasse mit Schwertern, der Dtmehmedaille und des Kraftfahrabteilungsabzeichens. Eine seinem Andenken! — H-Unterrufenfuhrer Karl Helm wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet. Obergefreiter Josef Resch erhielt das Kriegesdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern. Obergefreiter Wolf Gamsriegler, der bereits an der Ostfront verwundet worden war, hat sich im Kampf gegen Banden im Südosten ausgezeichnet. Das Kriegesdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern erhielt ferner der Unteroffizier Rudolf Bahcher, Gefreiter Franz Ligner, wohnhaft in Ederles 43, wurde furlich zum Obergefreiten befördert. Wir gratulieren!

**Geburt.** Die Eltern Johann und Stefanie Schornfeiner in Waldam 21 erhielten am 3. Feber einen Knaben Hermann.

**Trauungen.** Am 5. Feber fand die Trauung des Hilfsarbeiters Florian Schreiff, Malsberg 35, mit der Privatien Elisabeth Wajez, 57 geb. Berneder, statt. Am 6. ds. vermahlte sich der Bauer Friedrich von Ederles, Kogls, Subert 2, mit der Landarbeiterin Stefanie Panzangl aus Krieger 20.

**Stabsbesprechung.** Am 6. ds. vormittags fand die diesmonatliche Stabsbesprechung statt. Der Ortsamtsleiter gedachte zuerst einer jelden, die für Führer und Volk ihr Leben geben, worauf er die dienlichen Nachrichten verles. Organisationsleiter Dr. Diemberger besprach anschließend den Dienstplan, aus welchem hervorzugehen ist, das am 13. ds. um 10 Uhr vormittags die Stabsbauernpreidgabe stattfinden, am 20. ds. um 10 Uhr im Parteibau

die Parteiverammlung. Vorausichtlich am 27. Feber wird die Aufnahme der NS- und des DDM in die Partei durchgeführt; hierüber erfolgen aber noch nähere Mitteilungen. Weiters berichtete der Organisationsleiter über die weitere Ausgabe bzw. Ergänzung der Hausblätter. Bürgermeister Pp. Hans Seisenbacher berichtete über die Errichtung eines Heilbades und erklärte, daß die Ausarbeitung dieses Planes den einzelnen Stellenleitern übertragen wird. Filmleitenleiter Pp. Brudner brachte zur Kenntnis, daß voraussichtlich einmal im Monat ein Kulturfilm vorgeführt wird. Die DDM-Führerin berichtete, daß am 24. ds. eine Hochzeitenfeier stattfand. Der Ortsamtsleiter der NSDAP teilte mit, daß die gausige Sammlung fast den doppelten Ertrag des Vorjahres erreichte und daß die angeordnete Zahl von Wohnungen für Volksgenossen aus luftgefährdeten Gebieten fast vollständig sichergestellt ist.

**Vom Waidenlager.** Am Lichtmessfest den 2. ds. tauchten die Jahrgänge des Vormittagszuges nicht wenig, als sie die Arbeitsmädchen vom Bahnhof aufgestellt haben und fleißig wieder singend. Es galt nämlich, der Lagerführerin H. Heber Lebewohl zu sagen, da diese plötzlich zur Gebietsführung nach Wien berufen wurde. Infolge des Mangels einer jüngeren würdigen Leitenden Führerin mußte Zrl. Heber selbst die für sie bestimmten Pflichten übernehmen. Die Lagerführerin Heber hat es nicht nur verstanden, ihre Mädchen vorbildlich zu erziehen und zu leiten, sondern sie auch zu verschiedenen Veranstaltungen auszubilden, so daß sie wiederholt mit Darbietungen vor den Kleinen oder zu Gunsten des Winterhilfswerkes und des Roten Kreuzes an die Öffentlichkeit treten konnten. Diese vergnügten Nachmittage oder Abende erbrachten für wohlthätige Zwecke ansehnliche Beträge. Das beherrschende und liebe Wesen machte die leitende Führerin bei allen Vöblingen sehr beliebt und daß dies auch bei den Weibern der Fall gewesen sein muß, erweist sich beim Abschied an den Tränen in vielen Augen. Wir wünschen der Lagerführerin Zrl. Heber alles Beste auf ihren ferneren Lebensweg. Die neue Lagerführerin Zrl. Cäcilia Seebacher, die aus dem Lager von Leonfelden bei Freistadt hierher kam, begrüßen wir herzlich und wünschen ihr, daß sie sich hier sowohl innerhalb wie außerhalb des Lagers wohlfühlen möge.

**Hans-Sachs-Abend.** Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltete am 5. ds. im Seigalraum einen Hans-Sachs-Abend, der von Mitgliedern der Dresdener Hans-Sachs-Spiele durchgeführt wurde. Es wurden die drei Schwänke „Der fahrende Schüler im Paradies“, „Der tote Mann“ und „Das Räuberbrüder“ aufgeführt. Wie Hans Sachs die Welt durch seine treffenden Sittenlehren begeisterte, so auch die Mitwirkenden Elisabeth A. Heber, Heinz Feldler und die Leiterin Charlotte Forstner mit ihrer trefflichen Darstellung. Die Veranstaltung war gut besucht und selbst diejenigen Besucher, die noch keine Hans-Sachs-Spiele gesehen oder voreilig ein pessimistisches Urteil fällten, verließen begeistert den Saal.

**Wettlauf.** Die Landesbauernschaft veranstaltete im Saale des Gutwirtes Engelbert Bernreiter in Malsberg in der Zeit vom 17. Jänner bis 12. Feber einen Wettlauf, wofür 10 Teilnehmerinnen, davon zwei von auswärt, bestanden. Die Kursleiterin ist Zrl. Gudula Bauer aus Währbach. Es fanden den Kursteilnehmerinnen fünf Weibliche älterer und neuer Bauart, 8 Spindel sowie andere hierzu notwendige Geräte zur Verfügung. Jede Kursteilnehmerin hatte 2 1/2 Kilogramm Wolle für den Loden und 25 Punkte für das Material zu einem Trachtenstoff mitzubringen. Jede Teilnehmerin wusch eine Wulle, einen Kof, ein Mieder, eine Schürze und ein Handtuch, welche Arbeiten in lobenswerter Weise ausgeführt wurden. Die ganze Zeit über wurde fleißig gearbeitet und alle Kursteilnehmerinnen ließen große Freude. Es fehlte daher beim Ratten der

### Die Luftschutzhausepothete

Sie müssen auch hier jederzeit auf Terrorangriffe gefaßt sein und daher sofort die nötigen Maßnahmen treffen. Viele Männer sind im Feld und die „Heimarbeiter“ sind während eines Bombenangriffes fast alle im Einsatz. Wie kann nun die Frau für sich und die Mutter für ihre Kinder sorgen, wenn Verwundungen oder Verbrennungen eingetreten sind? Sie kann nicht zur Apotheke laufen, denn der Weg dahin führt vielleicht in Flammen oder die Apotheke ist zerrümmert. Man wendet sich an die Laienhelferin im Hause und diese geht zur Luftschutzhausepothete im NS-Raum.

- Was soll eine NS-Hausepothete enthalten? Zusammen ist der Kasten schon mit allem Nötigen versehen zu beziehen. Es gehören hinein:
1. 10 Verbandspäckchen (Speeresmodell), auch 6 Stück genügen; 2 größere, 4 kleinere. Zum Verbinden von Wunden. Die Gebrauchsanweisung liegt bei.
  2. 100 bis 200 Gramm Verbandswatte als Unterlage für Verbände, gegebenenfalls auch zum Abtupfen von Kampfstoffspitzen auf der Haut.
  3. 6 Mullbinden, 10 Zentimeter breit (oder 2 breitere, 4 schmälere) zum Anlegen von Verbänden.
  4. 2 Dreiecksrücher und 1 Dugend Sicherheitsnadeln zum Anlegen und Befestigen von Verbänden.
  5. 3 Brandbinden für alle Brandwunden außer Phosphor.
  6. 1 Rolle Heftpflaster zur Befestigung von Verbänden.
  7. 50 Tabletten Natrium bicarbonicum (als 1 Gramm) = Speisefoda, sprengende Lösung (25 Tabletten auf 1/2 Liter Wasser) zum Abwaschen von Phosphorbrandwunden. 3-prozentige Lösung (15 Tabletten auf 1/2 Liter Wasser) für Augenpflüngen oder zum Gurgeln bei Einwirkung von Narkosegasen.
  8. Eine Glasflasche zu 500 Kubikzentimeter zur Verstärkung der Lösung von Natrium bi-

- carbonicum. 20 Gramm Kalium hypercarbonicum (flüssig) in verdünnter wässriger Lösung zur Desinfektion oder gegen hautreizende Kampfstoffe (Gelbfuß).
9. 2x100 Gramm Chloraminpulver zur Herstellung eines Breies 1/2 Wasser, 1/2 Pulver bei Gelbfußschäden auf der Haut (für kleine Spritzer). In 2- bis 4-prozentiger Lösung zur Desinfektion und zu Waschungen bei Gelbfußschäden auf größeren Hautflächen.
10. Ein Emailgefäß oder ähnliche Schale zum Anrühren des Breies. Anrühren mit Holzspatel oder auch Finger, der nachher abgespült werden muß.
11. Eine Tube alkalischer Augenhalbe zum Eintreiben des Auges bei Augenreizungen durch chemische Kampfstoffe.
12. 20 Gramm weiße Vaseline gegen Augen- und Hautreizungen, auch gegen Brand- und Rauchschäden.
13. 200 Gramm Kaliseife oder 50 bis 100 Gramm Seifenpulverlösung bei Gelbfußverletzungen der Haut.
14. 10 Gramm Septolit (flüssig), Ersatz der Jodtinktur, zur Desinfektion von Wundrändern.
15. 1 Packung Valdisperit, 30 Dragées. Bei Aufregungszuständen zur Beruhigung 1 bis 2 Pillen nehmen.
16. 50 Gramm Valeriantropfen (flüssig), 15 bis 20 Tropfen auf Würfelzucker als Beruhigungsmittel.
17. 50 Gramm Hoffmannstropfen (flüssig), 20 bis 30 Tropfen auf Würfelzucker als Beruhigungsmittel.
18. 20 Gramm Salmiakgeist in Flasche mit eingeschlossenem Glasfäßchen als Riechmittel für Dummkappe.
19. Holzspatel, Augenfalstabschen, Verbandstücher, Fieberthermometer.
20. Kleintüte zum Auffangen, Merkblatt über Gaserkrankungen.

Weibliche und Schürren der Spindeln auf der Gesang nicht. Der neue Kurs beginnt am 13. Feber und dauert bis 15. März.

**Geftorben.** Am 2. ds. ist die Altersrentnerin Theresia Reithmayer, Vbbf. Nr. 34, im 73. Lebensjahre gestorben.

### GROSSHOLLENSTEIN A. D. YBBS

**Aus dem Feld.** In den Kämpfen im Osten ist H-Unterführer und Truppenarzt einer Panzerbrigade Division Pp. Dr. Günther Friedl, Medizinalrat, Sohn des Veterinärates Doktor Franz Friedl, am 14. Dezember im Alter von 31 Jahren gefallen. Er war Inhaber des Eichen Kreuzes 2. Klasse, des Kriegserdienstkreuzes 2. Klasse mit Schwertern und mehrerer anderer Auszeichnungen. Er hinterläßt einen Gatte, Grete, drei Kinder und eine Schwester. Grete, Tochter des H-Unterführers, ist im Kriegserdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet worden. Herzlichen Glückwuns!

**Fronturlaub.** Die Heimat begrüßt die Fronturlaubler Obergefreiter Johann Krüger und H-Überführer Walbert Allmer und wünscht ihnen beste Erholung.

**Vom Standesamt.** Eheschließung: Am 29. Jänner Molterarbeiter Anton Sonnleitner mit der Fabrikarbeiterin Theresia Köhler. Geburten: 12. Jänner Sebastian und Justine Fregner einen Knaben Sebastian. 24. Jänner Walpurga Haberfellner einen Knaben Franz. Am 1. Feber Martin und Anastasia Jagersberger einen Knaben Franz. Sterbefall: 2. Jänner Bäuerin Rosa Dallhammer, 45 Jahre.

**Dienstplan der NSDAP-Ortsgruppe.** Der Dienstplan für den Monat Feber wurde wie

folgt festgelegt: 19. Feber, 19 Uhr, im Rathaus Ortsgruppenheimbesprechung. 20. Feber, 10 Uhr, Mitgliederversammlung im Edelbacheraal. 20. Feber, 15 Uhr, Heimabend der NS-Frauen-schaft bei Edelbacher. 22. Feber, 15 Uhr, Stabsbesprechung der NS-Frauen-schaft im Rathaus. In jedem zweiten Mittwoch findet um 20 Uhr bei Pgn. Keil Schönlammer der Heimabend und jeden Freitag eine Zusammenkunft der Kindergruppe statt. Der Ortsbauernpredigt findet am 13. Feber um 11 Uhr bei Heitenheimer statt. Am gleichen Tage um 9 Uhr wird bei Edelbacher die Sprengelreinigung des Gartenbauereines abgehalten. Die DfZ veranfaßt am 20. Feber um 11 Uhr bei Edelbacher einen Appell. Der Höhepunkt amiert jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr im Rathaus. Anschließend Besprechung des Ortsreids.

**Gauflim.** Nach zweimonatiger Unterbrechung brachte die Gauflimstelle am Sonntag den 6. ds. wieder einmal einen wertvollen historischen Film und zwar „Das unterirdische Herz“, der von der Erfindung der Taschenuhr handelt. Der Massenbesuch aller drei Vorstellungen zeigte, wie sehr in der Bevölkerung das Bedürfnis nach solchen Filmen vorherrscht. Fast unentbehrlich aber erscheinen uns die neuen Wochengänge, die immer wieder das unergiebliche Heldentum unserer Soldaten und auch die Hilfsbereitschaft der Heimat zeigen. Sie sind Bildberichte von atemberaubender Spannung, die jeden mit Stolz und Bewunderung erfüllen müssen, vor allem in Bezug auf die ständig zunehmende Stärke unserer Luftabwehr gegen die feindlichen Terrorbomben. So zeigen die Wochengänge als Dauerattraktion des Kinetheaters die letzte Verbundenheit von Front und Heimat. Wegen daher die Gauflime nunmehr wieder öfter unsere Zuversicht festigen.

### GÖSTLING A. D. YBBS

**Von der Front.** Am 19. Dezember ist im Südbahnhof der Offizier Soldat Wilhelm Heim für Großdeutschland gefallen. Der bei einer Übung tödlich verunglückte Panzergranadier Ernst Hauk wurde am 24. Jänner in seiner Heimat begraben. Außer einer Wehrmacht-Abordnung nahmen auch die Kameraden, die sich in Göstling auf Urlaub befanden, an der Reichstriegebund an der Beisetzung teil. Unteroffizier Hans Neumann verunglückte bei einem Ballanflug tödlich. Zusammen mit seinem Kameraden wurde er in einem Seidenriefhof bestattet. Wir werden unserer Herzen stets in Treue gedenken! — Bestattet wurde H-Unterführer Alfred Großbacher, der am 2. Jänner zum Oberführer, Gefr. Johann Schweiniger, zum Obergefreiten. Herzlichen Glückwuns!

### LUNZ AM SEE

**Ortsstamm des Reichsbauernvereins mit Hausgeschiffen und Pflanztag.** Daran nahmen 3 Wädel aus Langau-Adenhof, eines aus Bobingbach und 3 aus Lunz teil. Die Wädel führten Sitta Willinger, die Ortsfrauen-schaftsleiterin und andere Mitglieder der Frauen-schaftsleitung nahmen im Auftrag der DfZ die Kräftigen vor. Das Ergebnis kann als gut bezeichnet werden, hauptsächlich in seinem praktischen Teil.

**Der Luftschutz sammelt.** Zur letzten Stabesammlung bot der Luftschutz seine Kräfte auf. Wenige Männer gibt es dabei, eigentlich haben die Frauen die Mehrheit. Wir wollen sie uns gern gefallen lassen, denn sie bewiesen auch diesmal ihre Einsatzbereitschaft. Trotz schlechtem Wetter eilten die Frauen von Haus zu Haus. Was trat da alles durch die Tür? Eine Arbeiterin, eine Bäuerin, eine Schneiderin, eine Gemeindegastgehe, eine Laienhelferin. Freundlich kamen sie und freundlich wurde die Spende gereicht. Frau Keil Schreiner hatte mit 268 RM, am meisten gesammelt, dann kommt Zrl. Grete Langegger mit 257 RM, als dritte Frau Franz Gajster mit 225 RM. Das Gesamtergebnis beträgt RM. 3014.50, bei dem schlechten Wetter eine sehr beachtliche Leistung. Im Wehrerichtigungs-lager wurden außerdem RM. 873.95 gesammelt.

### ALLHARTSBERG

**Aus dem Feld.** Am 28. Jänner fand der Leutnant der Luftwaffe Alfred Gutschmidt, Sohn des Besitzers von Schloß Kröllendorf, in treuer Pflichterfüllung für Großdeutschland den Helden. Er stand im Alter von 22 Jahren. Die Heimat wird seiner stets in Ehren gedenken!

**Von unseren Soldaten.** Kürzlich wurde der Obergefreite Josef Udenutsch zum Stabsgefreiten befördert. Er befindet sich zurzeit nach einer schweren Verwundung auf Erholungsurlaub in der Heimat. Wir begrüßen ihn herzlich und gratulieren ihm zur Beförderung.

**Sterbefall.** Am 5. ds. starb kurz nach ihrer Überführung in das Krankenhaus Amstetten Zrl. Cäcilia Firtl aus Kröllendorf in ihrem 32. Lebensjahre.

**Trauerungen.** Samstag den 5. ds. wurde vor dem höchsten Standesamt Herr Franz Wieser aus Allhart mit der Gattin Zrl. Josefa Burghaller, Kröllendorf, getraut. Am gleichen Tag schloß der Obergefreite Johann Handkeiner vom Hauke Groß-Schotzen mit Zrl. Rosa Hellaeder vom Hauke Benzdorf den Eheband. Beide Glückwünsche den beiden jungen Paaren!

### SEITENSTETTEN

**Von der Front.** Den Heldenlot auf die Heimat starb Gefreiter Florian Holzner, Weidensdorf, der am 14. Jänner in einem Lazarett seiner Verwundung erlegen ist. Ehre seinem An-

## SCHIFF IM EISMEER

Alle Rechte vorbehalten: Horn-Verlag, Berlin SW 11. Ein Walfangroman aus der Zeit um die Jahrhundertwende von Alexander von Thayer

### 17. Kapitel

„Mein geliebtes Kind“, las Anita, „ich weiß nicht, ob du jemals diese Zeilen zu Gesicht bekommen wirst. Ich, Kapitän Johannes Steinholt, werde in wenigen Stunden mein Leben aushauchen. Ermordet von der ruflosen Hand eines Schurken, der...“

„Kein Wort weiter!“ schrie Kapitän Low auf. „Wer schmähst hier meinen Vater? Ich habe nicht, daß dieses Buch in fremden Händen...“

„Jurik, Kapitän Low“, rief Anita, „Jetzt haben die Toten zu reden, diese allein. Die rechtmäßige Eigentümerin des Logbuches bin ich.“

Das Gesicht des Kapitäns glühte in dem flackernden Licht der Laterne auf wie eine feuerfahige verzerrte Frage. Dann sagte er sich, „Gut, lesen Sie weiter... das letzte Wort ist noch lange nicht gesprochen.“

...ermordet von der ruflosen Hand eines Schurken“, las Anita weiter, der nicht genug hatte an dem Drittel des Vermögens, das rechtmäßig meinem Urgroßvater Kapitän Erasmus Steinholt gehört und das diesem von den Engländern geraubt wurde. — Als ich als junger Steuermann auf der Dreimaljahr „Abelaide“ fuhr, scheiterten wir unweit des Kap Bowles auf der Clarence-Insel. Damals wußten wir allerdings nicht, an welcher Küste unser Schiff das Unglück ereilt hatte. Immer tiefer neigte sich das Vordersteil, zuletzt spülte eine Woge uns Männer über Bord, die wir am Achterschiff zusammengedrängt waren. Ich klammerte mich an eine Spiere, während andere Kameraden an der festenden Küste hilflos zerfielen. Nur ein Kamerad blieb neben mir, als die nächste Woge meine Spiere in die Höhe hob,

diese Schätze gefunden habe. Aber ich konnte es nur tun, dank der Treue und Aufopferung meines Kameraden Gustav Strom, und so bestimmte ich, daß er zur Hälfte Anteil an den gefundenen Goldstücken und Juwelen haben sollte. Wir zündeten ein Feuer an einer vorpringenden Felswand an, wenn wir am Horizont die Segel eines Walfängers sahen. Zweimal schon hatten wir vergeblich gehofft, wir wären nicht geblieben worden. Verweilung bemächtigte sich unserer Herzen. Da erkrankte Gustav Strom. Am neunzigsten Tage nach dem Schiffbruch der „Abelaide“ drückte ich meinem treuen Freunde die Augen zu. Ich trug ihn auf einem Vorprung des Kap Bowles und deckte seinen erkalteten Körper mit Felsstücken zu, aus denen ich ein Kreuz formte. Nun war ich allein in dieser Höhle, in der ich jetzt, nach zwei Jahren, sterben soll. Gerade als der antarktische Winter anbrach, löstete ein vom Walfang heimkehrender Segler meine Kaudschale. Es war einer der wenigen sonnigen Tage, die es auf diesen von Gott verlassenem Neuscheland-Inseln gibt, die See war ruhig, und so wurde ich gerettet. In der Heimat angekommen, rühtete ich ein eigenes großes Schiff aus, und wollte die Fässer und die Kisten bergen. — Schwere antarktische Stürme und verheerende Swarrien hinderten mich daran, endlich müßte ich meine teuren Aßen in schwerm Kranchheit einem fremden Schiff anvertrauen, der sie nach Buenos Aires brachte. — Ich gab dich, mein Kind, zu einer braunen Frau in Porto Gallegos in Pflege und teilte Deinen Aufenthalt in einem Schreiben an Notar Viktorius in Hamburg mit. Das Schreiben gab ich dem Kapitän eines Salpeterschiffes, das im Hafen von Porto Gallegos gerade anerte. Dann machte ich mich erneut auf die Reise. — Mein Schiff, das den Namen „Arcurus“ trug und eines der schnellsten Segelschiffe war, scheiterte an einem Riff, das in der Karte nicht verzeichnet stand. Ich wurde mit wenigen Mann gerettet. (Fortf.)



### Mitten unter uns

steht der Feind! Neben dir vielleicht! Wie dein Schatten folgt er dir. Und das schlimmste ist: du merkst es nicht. Sonst würdest du nicht so offenerzig und vertrauensselig über dieses oder jenes sprechen. Sieh dich vor! Schweig! Und glaub nicht alles, was dir zugeflüstert wird. Denk immer daran, daß der tückische Feind falsche Nachrichten bei uns ausstreut, um uns irrezuführen! Wer solche Nachrichten weiterträgt, verrät sein Volk in höchster Gefahr und verdient die schwerste Strafe.

Verleger, Hauptvertriebsstelle und für den Gesamtinhalt verantwortlich: Leopold Sulzner, Waidhofen a. d. Ybbs. Druck: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs Leopold Sulzner. Dargest. gültig Preisliste Nr. 3.

denken! — Soldat Josef Inzinger wurde für sein tapferes Verhalten vor dem Feind mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Wir gratulieren!

Zur gauenigen Straßenreinigung. In Ergänzung der Berichte über die gauenigen Straßenreinigung, die den Betrag von 5640 Reichsmark erbrachte, sei besonders die 5. Klasse der Volksschule erwähnt, die in die Sammlung ihres Lehrers Karl Kohlstein die Summe von 106 RM spendete. Besonders zeichneten sich da aus Stefan Krenschneider vom Hauje Großgartens und der Sohn vom Gemeinbediener Josef Schlager. Ein glänzendes Zeugnis der Opferbereitschaft unserer Schulfürder!

### DER HAUSGARTEN

Im allgemeinen zählt der Feber noch zu den Wintermonaten. Nur in ganz milden Tagen und bei besonders günstigem Wetter kommt es am Ende des Monats vor, daß bereits Vor-

bereitungen für den Gemüsebau getroffen werden können. Ist der Boden offen und hinreichend abgetrocknet, steht der Anbau von Beeten zum Anbau von Möhren, Spinat, Kohlrabi und Zwiebeln nichts mehr im Wege. Beim Anbau ist nicht nur aus Ertragsgründen die Saat möglichst dünn zu nehmen, sondern wegen der fröhlicheren Entwicklung der Wurzeln und Zwiebeln bei etwas schütterem Stand in verhältnismäßig dünn anzubauen. Mit der zunehmenden Temperatur ist an schönen Tagen auf das Lüften der Erdbeeten nicht zu verzichten. Im Gegensatz zu der geringen Arbeitsmöglichkeit im Gemüsebau steht der Düngarten. Wenn es das Wetter zuläßt, ist das Auspflanzen der Baumtröppchen fortzusetzen. Die Entimpfung der Obgärten darf im allgemeinen noch etwas gründlicher geschehen, als es bisher festzustellen ist. Man sollte nicht aufhören, bis erst die behördliche Aufforderung kommt, dieien oder jenen Baumtrüppel zu entfernen. Bei einiger Aufmerksamkeit und etwas mehr gutem Willen wird man fast in jedem Obgarten etwas finden, das in die Entimpfungssituation einbezogen werden kann. Ein billiger und rasch

zum Erfolg führender Weg ist das Umpflanzen alter Obstbäume mit anerkannt ertragreichen Sorten. Das Anwachsen der Bebedungen geht rascher vonstatten, wenn das Gedeihen in seiner Entwicklung noch etwas hinter der der Unterlage zurückbleibt. Es ist daher gut, die Edelreifer noch während der vollen Safrube des Winters zu schneiden und bis zur Verwendung im Frühjahr im Keller gegen das Austrocknen zweckmäßig zu verwahren.

### Landfunkprogramm des Reichsenders Wien vom 14. bis 19. Februar 1944

Montag den 14. Februar, 6.50 Uhr: Die neue Holzpreisverordnung (Korrespondent Gottfried Balta). 12 Uhr: Das Getreide muß geheizt werden! (Franz Kaver Ehart).  
Dienstag den 15. Februar, 6.50 Uhr: Richtiges Melken! (Hörbericht aus einem Melkterras auf dem Hirnergut in Großraming, Bericht Andreas Keißel). 12 Uhr: Die Züme auf den Almen, 1. Teil (Reg.-Rat Dipl. Ing. Hans Albrecht).  
Mittwoch den 16. Februar, 6.50 Uhr: Zeitgemäße obdtbaurliche Arbeiten, 1. Teil (Dipl.-Ing. 300 Kapfenberger). 12 Uhr: Zeitgemäße obdtbaurliche Arbeiten, 2. Teil (Dipl.-Ing. 300 Kapfenberger).  
Donnerstag den 17. Februar, 6.50 Uhr: Geburtshilfe bei Säugtieren, 1. Teil (Tierarzt Dr. S. Gattinger). 12 Uhr: Geburtshilfe bei Säugtieren, 2. Teil (Dr. S. Gattinger).  
Freitag den 18. Februar, 6.50 Uhr: Viehwirtschaft im Alpenvorland (Hörbericht vom Schollerhof in Maria-Neustift, Kreis Steyr, Bericht Andreas Keißel). 12 Uhr: Die Anordnung für den Bergbauern (Dr. Hermann Legat).  
Samstag den 19. Februar, 6.50 Uhr: Beachtenswertes bei der Obdtbauprüfung (Kudolf Breising). 12 Uhr: Die Züme auf den Almen, 2. Teil (Reg.-Rat Dipl. Ing. Hans Albrecht).

Mittwoch den 16. Februar, 6.50 Uhr: Zeitgemäße obdtbaurliche Arbeiten, 1. Teil (Dipl.-Ing. 300 Kapfenberger). 12 Uhr: Zeitgemäße obdtbaurliche Arbeiten, 2. Teil (Dipl.-Ing. 300 Kapfenberger).  
Donnerstag den 17. Februar, 6.50 Uhr: Geburtshilfe bei Säugtieren, 1. Teil (Tierarzt Dr. S. Gattinger). 12 Uhr: Geburtshilfe bei Säugtieren, 2. Teil (Dr. S. Gattinger).  
Freitag den 18. Februar, 6.50 Uhr: Viehwirtschaft im Alpenvorland (Hörbericht vom Schollerhof in Maria-Neustift, Kreis Steyr, Bericht Andreas Keißel). 12 Uhr: Die Anordnung für den Bergbauern (Dr. Hermann Legat).  
Samstag den 19. Februar, 6.50 Uhr: Beachtenswertes bei der Obdtbauprüfung (Kudolf Breising). 12 Uhr: Die Züme auf den Almen, 2. Teil (Reg.-Rat Dipl. Ing. Hans Albrecht).

Wann verdunkeln wir?  
In der Zeit vom 13. bis 19. Feber von 1/2 7 Uhr abends bis 5 Uhr früh.

### AMTLICHE MITTEILUNGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs. Sonntag den 13. Februar 1944: Dr. Gedliczka.

Für die rasche Durchführung von Schadensbefreiungsmahnahmen nach Luftangriffen ist es unbedingt notwendig, daß die gesamte Bevölkerung über die Einrichtung der Stadt, Wasserleitung, hauptsächlich über den Standort der Wasserleitungen und der Abperroventile unterrichtet ist und sich mit der Handhabung der Abperroventile vertraut macht. Vor jedem Haus, in das Wasser eingeleitet ist, befindet sich ein Abperroventil (zumeist im Gießtisch eingebaut), der mit einem Schlüssel zu betätigen ist. In den Häusern selbst sind im Hausflur oder anderen ebenerdigen gelegenen Räumen Abperrohöhne an der Zuleitung angebracht, die durch Rechtsdrücken geschlossen werden können, so daß die Wasserzufuhr abgeperret wird. Die Hausluftschwarte müssen diese Abperrohöhnen und die Manipulation an denselben, die ganz einfach ist, kennen und ihre Hausgemeinschaft entsprechend unterrichten. Weiters müssen alle Luftschwarte die ihren Wohnhäusern zunächst liegenden Hydranten, besonders die Unterflurhydranten zu finden wissen — auch wenn sie von Schnee überdeckt sind — um im Bedarfsfalle ein schnelles Auffinden und die Wasserentnahme zu ermöglichen. Darüber wird eine Unterweisung durch die Feuerwehr erfolgen. Waidhofen a. d. Ybbs, den 7. Feber 1944. Der Bürgermeister als örtlicher Luftschutzleiter: Emmerich Zinner e. h.

### FAMILIENANZEIGEN

Unermüßlich hart traf uns die Nachtrast, daß unser lieber, guter Sohn, bzw. Gatte, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn **Hans Karl Neumann** Unteroffizier in einer Statos-Etafel am 6. November 1943 im 29. Lebensjahre den Heldentod starb. Wer unseren sonstigen Hans kannte, weiß, was wir verloren. Er wurde im Süden auf einem Heldengriehhof begraben.  
Am tiefsten Schmerz: **Rosina Neumann, Mutter; Marianne Neumann, Gattin; Rudolf, Walter und Gretl, Geschwister; Sepp Riegler, Schwager; Friederike Neumann, Schwägerin; Gerhard und Pepi, Neffen; Regina Steiner, Schwägerin; Götting, Schallein und im Felde.**

Anfaßbar schwer traf uns die traurige Nachtrast, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel **Eduard Kranzler** Geleierter in einem Artillerie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse am 18. Jänner 1944 bei den schweren Kämpfen an der Ostfront für Führer und Vaterland als Vorbild seiner Kameraden im 33. Lebensjahre den Heldentod fand. Sein heißer Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, blieb ihm unerfüllt.  
In tiefstem Schmerz: **Familien Kranzler, Brudbach, im Feber 1944.**

Anfaßbar schwer traf uns die traurige Nachtrast, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel **Eduard Kranzler** Geleierter in einem Artillerie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse am 18. Jänner 1944 bei den schweren Kämpfen an der Ostfront für Führer und Vaterland als Vorbild seiner Kameraden im 33. Lebensjahre den Heldentod fand. Sein heißer Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, blieb ihm unerfüllt.  
In tiefstem Schmerz: **Familien Kranzler, Brudbach, im Feber 1944.**

### OFFENE STELLEN

Schmiedemeister sucht Lehrling bei Verpflegung und Wohnung. Anträge unter Nummer 1125 an die Werm. d. Bl.  
Nettes Lehrmädchen wird aufgenommen. Blumengeschäft Haberjohn, Amstetten, Kirchengasse. 1110

### ZU VERKAUFEN

Hausfund, sechs Monate alt, wird verkauft. Gaishaus Oberhuber, Zell a. d. Y., Burgfriedstraße 2. 1119

### ZU KAUFEN GESUCHT

Wagnerie für eine Etabli zu kaufen gesucht. Anschrift in der Werm. d. Bl. 1120  
Ein Holzgas-Dieselmotor für 1 oder 2 Tonnen, gut erhalten, von Betrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter G. Sch. 2225 an Ala, München 2.  
Eine Holzgas-Einrichtung, gut erhalten, für Dieselmotor bis 2 Tonnen, zu kaufen gesucht. Angebote unter G. S. 2225 an Ala, München 2. 655  
Ein Elektro-Karren, gut erhalten, von Betrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter G. W. 2225 an Ala, München 2. 655  
Guterhaltener Badesofen zu kaufen gesucht. Auskunft in der Werm. d. Bl.

### ZU TAUSCHEN GESUCHT

Tausche Tischherd, fast neu, gegen gutehaltene Abwasch, eventuell Tischspießer, Vertauschungsgegenstände, Strohmaier, 333-lerwert. 1121  
Damen-Lederhandschuhe Nr. 38, schwarz, sehr gut erhalten, zu vertauschen gegen ebenfalls Nr. 39, Auskunft in der Werm. d. Blattes. 1129

### VERANSTALTUNGEN

Eröffnung von Amateurlieferanten durch das Freizeit-Studio Niederdonau. Alle Amateure, wie Musik, Gesang, Schauspiel, Tanz, Artistic, Schnellmalerei und Karikaturskizzen können vertreten sein. Schriftliche Meldungen wirklich begabter Kräfte an die NSG. „Kraft durch Freude“ Gau Niederdonau, Freizeit-Studio, Wien 6/56, Simpergasse 60, oder an die KZJ-Kreisdienststellen. 1127

### VERMISCHTES

Großer Fenzhund verkaufen, etwa 60 Zentimeter hoch, Bauch, Brust weiß, Rücken schwarz, Kopf lichtbraun, große hängende Ohren. Angaben erbeten an Fippelreiter, Högereith 12, Götting a. d. Ybbs. 1132  
Verloren wurde Schneefette für Personentransportwagen (Militärfahrzeug) auf der Straße Waidhofen a. d. Ybbs-Melking. Abgehoben bei der Werpelizer, Böhlerwert. 1134  
Suche interessanten Briefwechsel mit einer intelligenten jungen, hübschen Dame im Alter von 20 bis 28 Jahren, groß, schlank, blond (Körperweite ohne Kinder angenehm). Bin 1,76 groß, schlank, blond, von Beruf Kaufmann, gebürtiger Bremer. Bildangebote unter „Einsamer Soldat 1129“ an die Werm. d. Bl. 1123

### Beachten Sie unsere Anzeigen

### ZU MIETEN GESUCHT

Keiender, zurzeit Polizeioffizieranwärter, sucht für seine Frau mit einem Kind 1 1/2 Zimmer mit Küchenbenutzung, möbliert oder unmöbliert, auf dem Land, auch verkehrsentlegen. Tausch gegen Wohnung in Wien. Stabstraße, 2 bis 3 Zimmer möglich. Unter „Möglichkeit bald 46491“ an Ala, Wien, 1., Wolfsteile 16.

### UNTERRICHT

Wer gibt 12jährigem Jungen in Stalteinisch Nachhilfestunden? Anbote in der Werm. d. Bl.

### FILM-THEATER

Waidhofen a. d. Ybbs  
Freitag den 11., Samstag den 12., Sonntag den 13. Feber, 3. und 8. Uhr: „Schwarz auf weiß“, Hans Moser, Hans Holt, Paul Hörbiger, Friede Dahlg, Annie Römer, Auguste Büntsch. Für Jugendliche zugelassen.  
Dienstag den 15., Mittwoch den 16. Feber, 1/2 6 und 8 Uhr, Donnerstag den 17. Feber, 3. 1/2 6 und 8 Uhr: „Das verlobte Hotel“. Ein Lustspiel mit Anna Dobra. Für Jugendliche zugelassen!  
Sonntag den 13. Feber, 11 Uhr: „Hohenhaus-Sondervorführung!“  
Kematzen  
Samstag den 12. Feber, 20 Uhr, Sonntag den 13. Feber, 15., 17.30 und 20 Uhr: „Das Ferienkind“. Der einsame, eigeninnige und grantige Bahnsvorstand Banigl (Hans Moser) wird durch ein Ferienkind zum glücklichen Menschen. Für Jugendliche zugelassen! Programm: „Aund um Wien“.

### ZU KAUFEN GESUCHT

Wagnerie für eine Etabli zu kaufen gesucht. Anschrift in der Werm. d. Bl. 1120  
Ein Holzgas-Dieselmotor für 1 oder 2 Tonnen, gut erhalten, von Betrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter G. Sch. 2225 an Ala, München 2.  
Eine Holzgas-Einrichtung, gut erhalten, für Dieselmotor bis 2 Tonnen, zu kaufen gesucht. Angebote unter G. S. 2225 an Ala, München 2. 655  
Ein Elektro-Karren, gut erhalten, von Betrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter G. W. 2225 an Ala, München 2. 655  
Guterhaltener Badesofen zu kaufen gesucht. Auskunft in der Werm. d. Bl.

### ZU TAUSCHEN GESUCHT

Tausche Tischherd, fast neu, gegen gutehaltene Abwasch, eventuell Tischspießer, Vertauschungsgegenstände, Strohmaier, 333-lerwert. 1121  
Damen-Lederhandschuhe Nr. 38, schwarz, sehr gut erhalten, zu vertauschen gegen ebenfalls Nr. 39, Auskunft in der Werm. d. Blattes. 1129

### VERANSTALTUNGEN

Eröffnung von Amateurlieferanten durch das Freizeit-Studio Niederdonau. Alle Amateure, wie Musik, Gesang, Schauspiel, Tanz, Artistic, Schnellmalerei und Karikaturskizzen können vertreten sein. Schriftliche Meldungen wirklich begabter Kräfte an die NSG. „Kraft durch Freude“ Gau Niederdonau, Freizeit-Studio, Wien 6/56, Simpergasse 60, oder an die KZJ-Kreisdienststellen. 1127

### VERMISCHTES

Großer Fenzhund verkaufen, etwa 60 Zentimeter hoch, Bauch, Brust weiß, Rücken schwarz, Kopf lichtbraun, große hängende Ohren. Angaben erbeten an Fippelreiter, Högereith 12, Götting a. d. Ybbs. 1132  
Verloren wurde Schneefette für Personentransportwagen (Militärfahrzeug) auf der Straße Waidhofen a. d. Ybbs-Melking. Abgehoben bei der Werpelizer, Böhlerwert. 1134  
Suche interessanten Briefwechsel mit einer intelligenten jungen, hübschen Dame im Alter von 20 bis 28 Jahren, groß, schlank, blond (Körperweite ohne Kinder angenehm). Bin 1,76 groß, schlank, blond, von Beruf Kaufmann, gebürtiger Bremer. Bildangebote unter „Einsamer Soldat 1129“ an die Werm. d. Bl. 1123

### Beachten Sie unsere Anzeigen

### ZU MIETEN GESUCHT

Keiender, zurzeit Polizeioffizieranwärter, sucht für seine Frau mit einem Kind 1 1/2 Zimmer mit Küchenbenutzung, möbliert oder unmöbliert, auf dem Land, auch verkehrsentlegen. Tausch gegen Wohnung in Wien. Stabstraße, 2 bis 3 Zimmer möglich. Unter „Möglichkeit bald 46491“ an Ala, Wien, 1., Wolfsteile 16.

### UNTERRICHT

Wer gibt 12jährigem Jungen in Stalteinisch Nachhilfestunden? Anbote in der Werm. d. Bl.

### ZU KAUFEN GESUCHT

Wagnerie für eine Etabli zu kaufen gesucht. Anschrift in der Werm. d. Bl. 1120  
Ein Holzgas-Dieselmotor für 1 oder 2 Tonnen, gut erhalten, von Betrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter G. Sch. 2225 an Ala, München 2.  
Eine Holzgas-Einrichtung, gut erhalten, für Dieselmotor bis 2 Tonnen, zu kaufen gesucht. Angebote unter G. S. 2225 an Ala, München 2. 655  
Ein Elektro-Karren, gut erhalten, von Betrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter G. W. 2225 an Ala, München 2. 655  
Guterhaltener Badesofen zu kaufen gesucht. Auskunft in der Werm. d. Bl.

### ZU TAUSCHEN GESUCHT

Tausche Tischherd, fast neu, gegen gutehaltene Abwasch, eventuell Tischspießer, Vertauschungsgegenstände, Strohmaier, 333-lerwert. 1121  
Damen-Lederhandschuhe Nr. 38, schwarz, sehr gut erhalten, zu vertauschen gegen ebenfalls Nr. 39, Auskunft in der Werm. d. Blattes. 1129

### VERANSTALTUNGEN

Eröffnung von Amateurlieferanten durch das Freizeit-Studio Niederdonau. Alle Amateure, wie Musik, Gesang, Schauspiel, Tanz, Artistic, Schnellmalerei und Karikaturskizzen können vertreten sein. Schriftliche Meldungen wirklich begabter Kräfte an die NSG. „Kraft durch Freude“ Gau Niederdonau, Freizeit-Studio, Wien 6/56, Simpergasse 60, oder an die KZJ-Kreisdienststellen. 1127

### VERMISCHTES

Großer Fenzhund verkaufen, etwa 60 Zentimeter hoch, Bauch, Brust weiß, Rücken schwarz, Kopf lichtbraun, große hängende Ohren. Angaben erbeten an Fippelreiter, Högereith 12, Götting a. d. Ybbs. 1132  
Verloren wurde Schneefette für Personentransportwagen (Militärfahrzeug) auf der Straße Waidhofen a. d. Ybbs-Melking. Abgehoben bei der Werpelizer, Böhlerwert. 1134  
Suche interessanten Briefwechsel mit einer intelligenten jungen, hübschen Dame im Alter von 20 bis 28 Jahren, groß, schlank, blond (Körperweite ohne Kinder angenehm). Bin 1,76 groß, schlank, blond, von Beruf Kaufmann, gebürtiger Bremer. Bildangebote unter „Einsamer Soldat 1129“ an die Werm. d. Bl. 1123

### Beachten Sie unsere Anzeigen

### ZU MIETEN GESUCHT

Keiender, zurzeit Polizeioffizieranwärter, sucht für seine Frau mit einem Kind 1 1/2 Zimmer mit Küchenbenutzung, möbliert oder unmöbliert, auf dem Land, auch verkehrsentlegen. Tausch gegen Wohnung in Wien. Stabstraße, 2 bis 3 Zimmer möglich. Unter „Möglichkeit bald 46491“ an Ala, Wien, 1., Wolfsteile 16.

### UNTERRICHT

Wer gibt 12jährigem Jungen in Stalteinisch Nachhilfestunden? Anbote in der Werm. d. Bl.

**ATA**  
mit Salmiak  
Für alle groben Reinigungsarbeiten, beim Herd- u. Ofenputzen, Fleck- u. Rostentfernen ist Salmiak-ATA das Rechte.

**ATA**  
Wurzelod!  
Das gute Hühneraugen-Sohlen- u. Ballenpflaster in allen Fechaschäften. Derzeit nur beschränkt erhältlich.

**HIPP'S** KINDERNÄHRUNG  
Einfach und schnell dem Kleinen ein Fläschchen bereiten zu können, ist für die junge Mutter im Arbeits-einsatz eine große Erleichterung. HIPP'S Kindernahrung bietet ihr diese Vorteile.

**Werkzeuge säubern**  
dann geordnet weglegen. So werden sie gesichert und wertvolles Rohmaterial gespart. — Müssen wir unsere eigenen, uns von der Natur geschenkten weit wertvolleren „Werkzeuge“ nicht ebenso pfleglich behandeln! Selbst eine kleine Verletzung kann böse Folgen haben. Darum auch solche Wunden schützen mit **TraumaPlast**.

**WERDE KRAFTFAHRER**  
bei den Transporteinheiten Speer  
Kostenlose Ausbildung  
Vorbildliche Betreuung  
Meldung bei allen Arbeitsämtern  
Der Reichminister für Rüstung u. Kriegsproduktion  
Chef des Transportwesens

**Glücklich heiraten?**  
Dann Ehemittlung  
**Baronin Redwitz Wien**  
IV., Prinz-Eugen-Straße 34  
Stadt und Land wohlbekannt.  
Direkt Auskunft kostenlos!

**Alois Pöchhacker**  
Kaufhaus „Zum Stadtturm“  
Waidhofen a. d. Y.  
Schneid- und Kurzware,  
Konfektion, Babyartikel,  
Matten, mod. Zubehör

**Geha**  
EDELKLASSE  
in ein besonders ergiebige Farbband. Es hält noch länger, wenn man es schonend behandelt. Zu stark angeschlagene Satzzeichen und ein vielbenutzter Unterstrichungszeichen beanspruchen das Gewebe unendlich und verkürzen die Lebensdauer des Farbbandes.  
Anfragen an die Verwaltung des Blattes sind stets 12 Rp. beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

**ATA**  
mit Salmiak  
Für alle groben Reinigungsarbeiten, beim Herd- u. Ofenputzen, Fleck- u. Rostentfernen ist Salmiak-ATA das Rechte.

**ATA**  
Wurzelod!  
Das gute Hühneraugen-Sohlen- u. Ballenpflaster in allen Fechaschäften. Derzeit nur beschränkt erhältlich.

**HIPP'S** KINDERNÄHRUNG  
Einfach und schnell dem Kleinen ein Fläschchen bereiten zu können, ist für die junge Mutter im Arbeits-einsatz eine große Erleichterung. HIPP'S Kindernahrung bietet ihr diese Vorteile.

**Werkzeuge säubern**  
dann geordnet weglegen. So werden sie gesichert und wertvolles Rohmaterial gespart. — Müssen wir unsere eigenen, uns von der Natur geschenkten weit wertvolleren „Werkzeuge“ nicht ebenso pfleglich behandeln! Selbst eine kleine Verletzung kann böse Folgen haben. Darum auch solche Wunden schützen mit **TraumaPlast**.

**WERDE KRAFTFAHRER**  
bei den Transporteinheiten Speer  
Kostenlose Ausbildung  
Vorbildliche Betreuung  
Meldung bei allen Arbeitsämtern  
Der Reichminister für Rüstung u. Kriegsproduktion  
Chef des Transportwesens

**Glücklich heiraten?**  
Dann Ehemittlung  
**Baronin Redwitz Wien**  
IV., Prinz-Eugen-Straße 34  
Stadt und Land wohlbekannt.  
Direkt Auskunft kostenlos!

**Alois Pöchhacker**  
Kaufhaus „Zum Stadtturm“  
Waidhofen a. d. Y.  
Schneid- und Kurzware,  
Konfektion, Babyartikel,  
Matten, mod. Zubehör

**Geha**  
EDELKLASSE  
in ein besonders ergiebige Farbband. Es hält noch länger, wenn man es schonend behandelt. Zu stark angeschlagene Satzzeichen und ein vielbenutzter Unterstrichungszeichen beanspruchen das Gewebe unendlich und verkürzen die Lebensdauer des Farbbandes.  
Anfragen an die Verwaltung des Blattes sind stets 12 Rp. beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!